

**Schulprogramm  
der Nordlicht-Schule  
Grundschule des Amtes Süderbrarup**



Stand Juni 2017

## **Inhaltsangabe**

- S.1 Titel
- S.2 Inhaltsangabe
- S.3 Leitbild  
Ausgangslage
- S.4 Überblick: Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit
- S. 5 Schatzkammer  
Niederdeutsch
- S. 6 SHIB  
FiSCH
- S. 7 Inklusion  
Übergang Kita-Grundschule
- S. 8 Übergang Grundschule – weiterführende Schule  
BOGS
- S. 9 Ferienbetreuung,  
DaZ  
Leseförderung  
Sprachförderung  
Partizipation
- S. 10 Pausengestaltung  
Schulgarten  
Schülerbücherei
- S.11 Gesunde Schule  
Bewegte Schule
- S.12 Neugestaltung der Inklusion *Lernen und soz. Emotional*  
Intergeneratives Lernen  
Medienerziehung
- S.13 Umwelterziehung

## Schulprogramm der Grundschule des Amtes Süderbrarup

### Leitbild unserer Schule \*

*-Es ist normal, verschieden zu sein.- Richard von Weizäcker, 01. Juli 1993*

*Wir wünschen uns eine Schule, in der sich alle Kinder zu selbständigen und toleranten Menschen entwickeln, die respektvoll mit anderen Menschen umgehen.*

*Wir wollen den Kindern in allen Lebensbereichen Grundlagen vermitteln und damit die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen schaffen.*

*Wir brauchen dafür eine Atmosphäre, in der Kindern genügend Zeit gegeben wird, in zunehmendem Maße selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen zu lernen.*

*Dabei müssen unterschiedliche Wege erlaubt sein.*

*Ermutigung und Lob sind unverzichtbare Elemente, um die Lernfreude zu fördern und zu erhalten.*

*In unserer Schule soll auch die Gestaltung des Lernumfeldes zum Wohlbefinden beitragen und das Lernen unterstützen.*

*Wir wollen ein pädagogisches Konzept entwickeln, das Bedingungen schafft, die den Kindern das Lernen erleichtert, ihre Stärken stärkt und ihre Schwächen schwächt.*

*Unsere „bewegte Schule“ leistet einen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler.*

*Alle am Schulleben Beteiligten tragen Verantwortung zur Verwirklichung dieser Ziele.*

### Ausgangslage der Schule

Im November 2014 beschloss der Amtsausschuss Süderbrarup die fünf Grundschulen in Boren, Norderbrarup, Mohrkirch, Steinfeld und Süderbrarup bis 2017 zusammenzulegen. Grund waren die geringen Schülerzahlen in einigen Standorten und die Schülerstatistik, die einen weiteren massiven Abbau der Schülerzahlen in den kleinen Standorten voraussagte. Von Beginn an wurden die Schulen in die Überlegungen und Planungen einbezogen.

Schnell wurde deutlich, dass ein neues Gebäude gebaut werden musste. Auch hier wurden alle an Schule Beteiligten aufgefordert sich an der Ideensammlung für das Gebäude zu beteiligen.

Da Süderbrarup der zentrale Ort im Amt ist, stand dieser als Standort fest. Aufgrund der Nähe zur Gemeinschaftsschule, zu den Sportplätzen, zum Freibad und zur Sporthalle wurde das Kleingartengelände für den Schulstandort auserwählt.

Die neue Grundschule versteht sich als Grundschule für das Amtsgebiet und möchte eine Identifikation mit den Heimatgemeinden der Kinder herstellen.

Viele Schwerpunkte unseres Schulprogramms gab es bereits in den bisherigen Standorten, weitere wurden in den letzten zwei Jahren in Arbeitsgruppen erarbeitet.

In der folgenden Übersicht sind Themen unserer Schule aufgelistet. Sie wurden in drei Kategorien eingeteilt: „Was es schon gibt und weiterentwickelt werden soll“ „ist in der Planungs- und Umsetzungsphase“ und „weitere Ziele“.

Die Nummerierung stellt KEINE Rangliste dar.

	Themen	Start	1.Evaluatio n	verantwortlich
1	Schatzkammer	01.08.2013	01.02.2018	K. Riede Margies
2	Niederdeutsch	01.08.2014	01.02.2018	M. Wree Wacker
3	SHIB	01.08.2012	01.02.2018	J. Vogel
4	FiSCH	01.08.2010	20.06.2017	U. Tollgard Schmidt
5	Inklusion GE	01.09.2017	01.02.2018	S. Lange, J. Timm
6	Kooperation Kita – GS	01.09.2017	20.05.2017	G. Bublies, W. Schäfig
7	Kooperation GS – Sek1	01.09.2017	01.06.2018	A. Kelm, U. Tollgard Schm.
8	BOGS	01.09.2017	01.10.2017	R. Sievers
9	Ferienbetreuung*	01.08.2017	01.10.2017	A. Rönnau/ Familienzentrum
10	DaZ- Deutsch als Zweitsprache	01.02.2016	01.02.2018	F. Vollbeh
11	Leseklassen	01.09.2017	01.02.2018	M. Dudek
13	Sprachförderung	01.09.2017	01.02.2018	K. Heinrich
14	Partizipation Schüler	01.09.2017	01.02.2018	M. Maibaum, A. Kelm
15	Pausengestaltung	01.09.2017	01.02.2018	K. Callsen
16	Raumkonzept	01.09.2016	01.02.2018	R. Sievers, W. Schäfig
17	Schulgarten	01.02.2017	01.02.2018	E. Einfeldt-Andre, C. Köppen (EV)
18	Schülerbücherei	01.02.2017	01.02.2018	E. Einfeldt-Andre, H. Detlefsen (EV)
19	Gesunde Schule	01.02.2018	01.10.2018	M. Dudek, K. Jürgensen
20	Bewegte Schule	01.02.2018	01.10.2018	A. Ulrich, S. Gutsche (EV)
21	Neugest. Inkl. L, Soz. em.	01.09.2017	01.02.2018	M. Looks, I. Leszinski,
22	Intergeneratives Lernen	01.02.2018	01.06.2018	NN
23	Medienkompetenz	01.02.2018	01.06.2018	R. Sievers, A. Kelm, J. Vogel
24	Umwelterziehung	01.09.2018	01.02.2019	NN

\*Das Familienzentrum bietet seit einigen Jahren eine Ferienbetreuung in den Sommerferien an. Diese soll in den Räumen der Nordlicht-Schule Süderbrarup und in Zusammenarbeit mit der Grundschule stattfinden. Organisation und Personalausstattung liegen zu 100% beim Familienzentrum. (Leitung: Annedore Rönnau)

## **Erläuterungen zu den Themen des Schulprogramms**

### **Schatzkammer**

Seit Februar 2013 gibt es die „Schatzkammer“ an unserer Schule. In dieser kleinen Lerngruppe lernen maximal sechs Schülerinnen und Schülern der Eingangsphase, die Schwierigkeiten haben, den Unterrichtsanforderungen in ihren Heimatklassen nachzukommen. Ziel dieser externen Klasse ist es, die Kinder „fit zu machen“ für den Unterricht in ihren Regelklassen. Dazu sollen bestimmte Arbeitsverhalten und Arbeitstechniken trainiert werden und Bereiche der Sozial- und Selbstkompetenz besonders in den Blick genommen werden. So können die Kinder der „Schatzkammer“ sogenannte „Schätze“ für den Schulalltag erlernen und trainieren. Die Verweildauer und Ziele in der Schatzkammer werden individuell mit den Klassenlehrern und Eltern besprochen. Ein speziell eingerichteter Raum steht der Lehrkraft und den Kindern zur Verfügung.

### **Niederdeutsch**

#### Niederdeutsch

Das Fach Niederdeutsch wird seit 2014 unterrichtet. Damals konnte der Norderbraruper Standort mit diesem Fach als eine von 29 Modellschulen im Land starten.

Ab dem Schuljahr 2017/2018 dürfen nun alle neuen 1. Klassen mit dem Plattdeutschunterricht beginnen und zwar hochwachsend bis zur 4. Klasse.

In allen Plattdeutschklassen findet der Unterricht mit zwei Stunden pro Woche statt.

Ähnlich wie beim Erwerb anderer Fremdsprachen erlernen die Kinder die niederdeutsche Sprache durch einen altersgemäßen, spielerischen Umgang.

Hören und Sprechen stehen im Vordergrund. Lesen und Schreiben sind untergeordnete Fähigkeiten, die beim Erlernen einer neuen Sprache immer erst sekundär auftreten. Die Lerninhalte des Unterrichts stehen in direktem Bezug zur Alltags- und Erfahrungswelt der Kinder. Beispiele dafür sind: Das bin ich, Farben und Zahlen, Schulsachen, Essen und Trinken, mein Körper, meine Familie, Freunde, Hobbys, Jahreszeiten und Wetter, Lieder, Reime und Interviewfragen.

Seit 2015 gibt es für die 1. und 2. Klassen ein Lehrbuch für den Plattdeutschunterricht an Grundschulen: Paul un Emma snackt plattdüütsch.

Ein weiteres Unterrichtswerk für die 3. und 4. Klassen wird zurzeit vom Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen entwickelt.

## SHIB

"Der Auftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht des jungen Menschen auf eine seiner Begabung, seinen Fähigkeiten und seiner Neigung entsprechenden Erziehung und Ausbildung." (Schulgesetz Schleswig-Holstein) Ausgehend von den Stärken der Kinder ist es das Ziel des Projekts „**Schule inklusive Begabtenförderung**“, die Stärken und Potenziale aller SchülerInnen zu erkennen, sie zur Entfaltung ihrer Begabungen und Talente zu ermutigen und ihnen eine ihren Stärken und ihrem Potenzial angemessene Lernentwicklung zu ermöglichen. Dabei sollen auch eventuelle (Lern-) Schwierigkeiten des einzelnen Schülers erkannt werden und Wege zur Überwindung dieser entwickelt und gegangen werden.

Lehrkräfte unserer Schule wurden intensiv weitergebildet, zwei davon als „schulische Beratungslehrkraft Begabtenförderung“; ein entsprechendes Schulkonzept wurde entwickelt und vieles mehr. Zusätzliche Stunden für die Arbeit in Kleingruppen werden vom Ministerium zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt ein Gruppenraum, der mit seiner Ausstattung die Förderung der Kinder unterstützen soll.

## FiSCH- Familie in Schule

Das Angebot Fisch richtet sich an Kinder und deren Eltern, bei denen die große Sorge besteht, dass die Kinder den Anschluss an ihre Lerngruppe verlieren. Aus Erfahrung wissen wir, dass alle Schülerinnen und Schüler Lernerfolg haben möchten und lernen wollen. Wir sehen aber auch, dass Kinder, die den Anschluss in der Schule verloren haben, meist auch ihre Motivation verlieren, sich anzustrengen, Regeln einzuhalten und gut auf sich zu achten. Ziel: Kinder, die sich nicht gut konzentrieren können, die leicht abgelenkt sind, können dem Unterricht oft nicht folgen und erleben viel Stress in der Schule. Gutes Lernen und Behalten kann aber nur gelingen, wenn wir uns wohl fühlen. Dafür brauchen die Schülerinnen und Schüler Erfolg. Mit eigenem Zutrauen kann man auch mal Frustration aushalten, sich besonders anstrengen und durchhalten. Wir möchten die Kinder darin bestärken,

die eigenen Ziele zu verfolgen, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, nicht bei anderen Schuld zu suchen, sondern bei anderen Unterstützung zu finden.

FiSch bedeutet, dass die Mädchen und Jungen gleichzeitig von ihren Lehrkräften und ihren Eltern Unterstützung erhalten.

In einem Gespräch werden gemeinsam positive Ziele gefunden, die das Kind erreichen möchte und müsste. Dabei erhält es die Unterstützung der Erwachsenen.

An einem Tag in der Woche ist FiSch-Tag und mindestens ein Elternteil ist in der FiSch- Klasse anwesend. An diesem Tag bekommt das Kind die ganze Aufmerksamkeit seiner Eltern. Diese erleben die Bemühungen ihres Kindes, seine Ziele zu erreichen.

Die Eltern erfahren auch Unterstützung von anderen Eltern und dem FiSch-Team.

An den anderen Tagen geht das Kind in die eigene Regelklasse. Dort sind alle Lehrer über die

Ziele informiert. Sie geben der Schülerin oder dem Schüler nach jeder Stunde Rückmeldung

über den Erfolg. Dies wird in einem Beobachtungsbogen eingetragen. Am FiSch-Tag können dann die Schülerin, der Schüler und auch die Eltern die Fortschritte sehen. Der Erfolg wird sichtbar gemacht.

## Inklusion

Wir erkennen an, dass Kinder unterschiedliche Stärken und Schwächen haben und heißen alle in gleicher Weise willkommen. Dies schließt ein, dass wir Kinder in ihrer Verschiedenheit mit Respekt begegnen und individuelle Bildungsbiografien ermöglichen. Auf seinem Weg soll jedes Kind eine angemessene und differenzierte Unterstützung erfahren.

Ziel: Jedes Kind, das schulpflichtig ist, kann unsere Grundschule besuchen.

Maßnahmen zur Umsetzung:

- Einrichtung einer Klasse der Schule am Markt (GE) im Gebäude der neuen Grundschule (von der Integration zur Inklusion)
- zwei jahrgangsübergreifende Partnerklassen, die eng mit der "InGE-Klasse" zusammenarbeiten.
- Es ist auch weiterhin möglich, dass einzelne Kinder mit dem Förderschwerpunkt G zeitweise oder ständig in einer Regelklasse beschult werden.
- Klassenraum mit Gruppen- und Pflegeraum sowie Behinderten WC stehen zur Verfügung.
- Das gesamte Gebäude, die Verkehrsanbindung und das Außengelände sind barrierefrei.
- Integration/ Inklusion dort, wo es möglich und sinnvoll ist (es wird individuell betrachtet in Bezug auf das Kind, den Unterricht, die Pausen, Veranstaltungen,...)
- Es muss wachsen, mehr Verzahnungen zwischen der Schule am Markt (GE) und der Grundschule sollen möglich gemacht werden.

## Übergang Kindergarten - Grundschule

Schulleiter, Leiterinnen der Kindergärten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Kindergärten im Amt Süderbrarup und der Grundschulen haben dieses Thema intensiv besprochen. Eine Umfrage bei den Eltern wurde ebenfalls durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in die Arbeit ein. Es gab bisher viele Kooperationen zwischen Kindergarten und Grundschule. Im Hinblick auf unsere neue Schule sollten gemeinsame Strukturen, Abläufe und Inhalte abgeglichen werden. Insbesondere die Herausforderung einer einzigen Grundschule nebst sieben Kindergärten wurde beleuchtet.

Von den Eltern und den Mitarbeitern der Kindergärten und Grundschulen gab es viele gemeinsame Wünsche, die in Zukunft umgesetzt werden:

Folgender Ablauf wurde besprochen und festgelegt.

- September: Gespräch zwischen Schulleitung und Leitung der Kindergärten (Zahlen abgleichen, Termine absprechen, Organisatorisches, "Kann-Kinder", "Beurlaubung von Kindern",...)
- Oktober: Infoabend für die Eltern (vor der Anmeldung)
- November: Maxi-Kinder besuchen die Grundschule (Theater, Autorenlesung oder Musikveranstaltung)
- Ende November: Eltern melden ihre Kinder an der Grundschule an.
- März: Die Maxi-Kinder besuchen mit ihren Erzieherinnen die Schule und erkunden in Form einer Rallye das Gebäude, den Pausenhof und lernen erste Personen kennen (Hausmeister, Sekretärin, Schulleiter, Lehrkräfte, Schulassistentin...)

- März - Juni: Maxi-Kinder nehmen 2-3x in Kleingruppen und in Begleitung ihrer Erzieherin am Unterricht der 1. Klasse teil.
- Juni: erster gemeinsamer Unterricht mit der zukünftigen Klassenlehrerin
- Juni-Juli: Die zukünftigen Klassenlehrer besuchen die Kinder im Kindergarten.
- Juli: zweiter Infoabend mit den Klassenlehrerinnen
- nach den Sommerferien: Einschulungsfeier

Durch diesen Ablauf erhoffen wir uns einen gelungenen Übergang für die Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte.

### Übergang Grundschule – Sekundarstufe 1

Der Arbeitskreis erarbeitete verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und den weiterführenden Schulen. Vertreter der Grundschulen, der Gemeinschaftsschule am Thorsberger Moor und der Klaus-Harms-Schule in Kappeln trafen sich, um konkrete Möglichkeiten zu prüfen.

Es wurde schnell deutlich, dass in einigen Bereichen bereits seit Jahren erfolgreich gearbeitet wurde (pädagogische Konferenzen mit den ehemaligen Klassenlehrern der 4. Klassen, Tag der offenen Tür, Möglichkeit den Unterricht zu besuchen, aufwendig gestaltete Infoabende für Eltern und Kinder, Besuch der Lehrkräfte in den Grundschulen, Beratungsgespräche, Kennlerntage, Patensystem u.s.w.)

Weitere Aktionen wurden geplant und sollen im kommenden Schuljahr ausprobiert werden, um sie ab 2017 in den Ablaufplan fest aufzunehmen.

Weitere Details finden Sie auf der Homepage [www.unsere-neue-schule.de](http://www.unsere-neue-schule.de) unter der Rubrik „Info-Center“.

### BOGS- Betreute Offene Ganztagschule

Der Arbeitskreis bestehend aus Lehrern, Schulleitung, Eltern, Mitarbeitern der bisherigen Betreuung, Mitarbeiter der Jugendpflege und des Schulträgers erarbeiteten ein Konzept für die BOGS.

Das moderne Verständnis von Schule ist: „**Lebensraum**“: Da gibt es Unterricht, Pausen, aber auch Entspannung, Mittagstisch, „Hausaufgaben“, die in der Schule gemacht werden, Freizeitangebote und Betreuung.

Diese Entwicklung ist gesamtgesellschaftlichen Prozessen geschuldet. Für einzelne Familien stellt sie eine Notwendigkeit dar, für andere Familien birgt sie eine Chance, die zu nutzen ihr freisteht. Die Antwort der für schulische Bildung Verantwortlichen auf diese Situation ist die

**Offene Ganztagschule.** „Offen“ deshalb, weil sie für die Eltern einer Schule nicht verpflichtend ist. Man kann sein Kind dort anmelden oder auch nicht.

So steht die Grundschule in Süderbrarup montags bis donnerstags von 7.00 – 16.00 Uhr und freitags bis 14.00 Uhr mit verschiedenen Strukturen Eltern und damit ihren Kindern zur Verfügung.

Weitere Details finden Sie auf der Homepage [www.unsere-neue-schule.de](http://www.unsere-neue-schule.de) unter der Rubrik „Info-Center“.



## Ferienbetreuung

In den Ferien sichert das Familienzentrum die Betreuung der Kinder. Bisher galt das Angebot für die ersten drei Wochen der Sommerferien. Geplant sind weitere Betreuungsmöglichkeiten in den anderen Ferien. Diese Ferienaktion findet im Gebäude und auf dem Gelände des Bildungscampus statt.

## DaZ- Deutsch als Zweitsprache

Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache erhalten eine umfangreiche Sprachbildung. Sie sollen an unserer Grundschule im Rahmen einer durchgängigen Sprachbildung so gefördert werden, dass sie erfolgreich am Unterricht teilnehmen können und lernen, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen.

## Lesegruppe

Kinder, die in der zweiten Klasse noch nicht den Anforderungen des Leselernprozesses entsprechend lesen können, werden in unserer Leseklasse zusätzlich gefördert. Die Grundlage dieser Leseintensivmaßnahme bildet hierbei der „Kieler Leseaufbau“. Dieses vielfach verwendete und sehr erfolgreiche Förderkonzept erarbeitet noch einmal systematisch die Buchstaben in einer festgelegten Reihenfolge und verwendet dabei ausschließlich lautgetreues Wortmaterial. In einer kleinen Gruppe (max. acht Kinder) üben wir mehrmals wöchentlich mit abwechslungsreichen Fördermaterialien die Lesetechnik sowie das Leseverständnis.

## Sprachförderung

Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Defiziten werden in einer kleinen Lerngruppe einmal wöchentlich gezielt von Fachkräften gefördert.

## Partizipation/ Schulgemeinschaft

Außer lesen, schreiben und rechnen lernen die Kinder, dass Unterschiede zwischen Menschen selbstverständlich sind und jeder andere Stärken und Schwächen hat.

Gemeinsame Aktivitäten aller Klassen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl: Wir veranstalten unter anderem Schulfeste, gemeinsame, klassenübergreifende Feiern, Präsentationsnachmittage, Schulwandertage, Schulausflüge und Projekttag.

Demokratisches Lernen nimmt bei uns einen wichtigen Platz ein. Wir werden deshalb folgende Schülergremien institutionalisieren,

### Klassenrat

jede Woche – Dokumentation im Klara Buch (Moderation Klassensprecher mit Unterstützung der Klassenlehrer)

### Klassenhausrat

(Moderation

alle 2 Wochen mit Klassensprechern des Klassenhauses  
Schulassistentenz)

### Schülerrat

alle 4 Wochen mit allen Klassensprechern (Moderation Schulsozialarbeiterin)

## Pausengestaltung

Spiel, Spaß und Freude an der Bewegung dürfen die Schülerinnen und Schüler in der Pause erleben. Ein ausreichendes Maß an Bewegung fördert die körperliche, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Es stehen zwei Pausenhöfe zur Verfügung mit zwei Mini-Fußballfeldern, Tischtennisplatten, Klettergerüst, Schaukeln, Spielzeug wie z.B. Schaufeln, Springseile etc. und viel Sand. Die Viertklässler übernehmen abwechselnd die Aufgabe und Verantwortung für die Spielzeugausleihe. Für jede Schülerin und jeden Schüler gibt es eine Ausleihkarte, damit dürfen sie sich bei den Viertklässlern ein Spielzeug ausleihen. Für Kinder, die Ruhe benötigen, gibt es zusätzlich die Möglichkeit einer „Ruhe-Pause“ im Gebäude (Bücherei/ Betreuungsraum), die vom pädagogischen Personal beaufsichtigt und betreut wird. Die Kinder benötigen dafür die Genehmigung der Lehrkraft.

## Schulgarten

Der Arbeitskreis Schulgarten, bestehend aus Lehrkräften und Eltern, hat ein Konzept erarbeitet, das im kommenden Schuljahr (2017/18) umgesetzt werden soll. Grundlegend geht es um Umwelterziehung, Verbraucherbildung, Inklusion und soziales Lernen. Vieles muss im Vorfeld geklärt werden: Finanzierung, Zielgruppe, Vorbereitung des Geländes, Umsetzung, Materialbeschaffung u.v.m.

Für interessierte Klassen sollen Beete zur Verfügung stehen, die unter der Regie der Kinder und ihrer Klassenlehrerin angelegt werden. Die Einrichtung einer Schüler AG ist ebenfalls möglich. Der Garten soll ganzjährig genutzt werden.

Weitere Details finden Sie auf der Homepage [www.unsere-neue-schule.de](http://www.unsere-neue-schule.de) unter der Rubrik „Info-Center“.

## Schülerbücherei

Die Schulbücherei in der neuen Grundschule soll ein lebendiger Ort in der Schule sein, der mit einer Vielfalt von Funktionen aufwarten kann. Das sind im Überblick:

- *Lesebücherei*  
d.h. unterstützt den Prozess des Lesenlernens und betreibt kontinuierliche Leseförderung, legt den Grundstein für positive Leseerlebnisse, ermöglicht den Schülern einen unkomplizierten Zugang zu Büchern
- *Informationsbücherei*  
d.h. Themen aus dem Unterricht können mit Hilfe des Medienbestandes vor- und nachbereitet werden, Recherchekompetenz wird vermittelt
- *Freizeitbücherei*  
d.h. sozialer Treffpunkt und Ort der Entspannung, Zugang für die betreute Grundschule
- *erweiterter Lernort*  
d.h. es kann gezielt Unterricht in und mit der Bücherei von allen Lehrkräften abgehalten werden

Weitere Details finden Sie auf der Homepage [www.unsere-neue-schule.de](http://www.unsere-neue-schule.de) unter der Rubrik „Info-Center“.

## Gesunde Schule

*„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“  
Nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1948*

*„Gesundheit wird von den Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt, dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“  
(Erste internationale Konferenz zur Gesundheitsförderung in Ottawa 1986)*

Gesundes Arbeiten, Leben und Lernen heißt bei uns Förderung der Gesundheit in allen Bereichen des Schullebens. Dabei sollen alle beteiligt und die Bedürfnisse von Klein und Groß beachtet werden.

Besonderer Wert wird an unserer Schule auf den Umgangston gelegt. Dieser ist zwischen allen am Schulleben Beteiligten höflich und lässt Toleranz, Respekt und Wertschätzung erkennen.

Saubere und ordentliche Räumlichkeiten sind bei uns selbstverständlich und Voraussetzungen für eine gute Lernatmosphäre.

Wir erziehen zu gewaltfreiem Miteinander und zur Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien. Dabei unterstützen uns regelmäßige Projekte zur „Ich-Stärkung“ sowie unsere „Faustlos-Stunden“.

Bewegung in vielen Bereichen fördert Wohlbefinden, Gesundheit, Konzentration und Denkfähigkeit. Daher ermöglicht unsere Schule allen Schülern vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und in den Pausen. Unsere Schule verfügt über einen weiträumigen Schulhof mit zwei Fußballplätzen und vielfältigen Spiel- und Kletterangeboten. Zusätzlich zum Sportunterricht wird ebenfalls das psychomotorische Turnen angeboten.

Das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung wird durch ein gemeinsames Frühstück in den Klassen gefördert. Schon im ersten Schuljahr wird den Eltern nahegelegt, den Kindern ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mitzugeben. Darüber hinaus finden regelmäßig von der Schule organisierte Obst- und Gemüsetage statt.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Zahngesundheit. Dafür werden in den Klassen verschiedene Projekte sowie eine wöchentliche Zahnpflege zur Remineralisierung des Zahnschmelzes durchgeführt.

## Bewegte Schule

Schule in Bewegung zu bringen heißt für uns, Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbsttätiges Lernen, durch bewegte Pausen, durch bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch Öffnung der Schule nach

außen, durch vernetztes Denken. (Abeling, I./ Städtler, H., 2008). Es soll ein Konzept erstellt werden, dass die Bewegung in unserem Schulalltag fördert.

### **Neugestaltung der Inklusion L und soz. Em.**

Konzept wird noch erarbeitet.

### **Intergeneratives Lernen**

Konzept wird noch erarbeitet.

### **Medienkompetenz**

Konzept wird noch erarbeitet.

### **Umwelterziehung**

Konzept wird noch erarbeitet.